

Niederschrift/2

Über die gemeinsame und öffentliche Ortsbeiratssitzung KO-Rübenach/KO-Güls am 10.03.2020 um 19.00 Uhr in der Grundschule Güls, Karl-Möhlig-Straße 12A.

Tagesordnung:

1. Entwurf der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Koblenz; Beteiligung der Ortsbeiräte
2. Verschiedenes

Der Ortsbeirat von Güls wird vertreten von Herrn Eckhard Kunz.

Der Ortsbeirat von Rübenach wird vertreten von Herrn Thomas Roos.

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind die Mitglieder:

CDU-Fraktion	SPD-Fraktion	Bündnis90/Grüne
Stefan Israel	Robert Doff-Sotta	Reinhard Alsbach
Michaela Puchta	Sarah Lipinski-Wasilewski	
Martin Monjour	Christian Franké	

Ortsansässige Rübenacher Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann.

Entschuldigt: Monika Sauer, Andreas Biebricher, Fritz Naumann, Nikola Djoni, Lydia Alsbach-Wendling.

Die Stadtverwaltung ist vertreten durch Herrn Hastenteufel, Herrn Worms und Herrn Rippel.

TOP 1 Entwurf der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Koblenz; Beteiligung der Ortsbeiräte

Herr Hastenteufel erläutert einführend die Bedeutung des FNP speziell im Hinblick auf Rübenacher und Güls' Belange anhand einer Präsentation.

Der FNP, so Herr Hastenteufel, sei ein Planwerk zur Steuerung einer städtebaulichen Entwicklung und der Bodennutzung nach voraussehbaren Bedürfnissen. Zur besseren Lesbarkeit werde auf eine parzellenscharfe Abgrenzung und unnötige Planinhalte verzichtet.

Man folge hier dem Grundsatz eines schlanken FNPs bei dem die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung komme. Man bemühe sich um kurze Distanzen, fußläufige kurze Wege und weniger Verkehr.

Herr Hastenteufel benennt die bestehenden Restriktionen (Einschränkungen) für Rübenach:

- Verkehrslärm
- Starkregengefährdung
- Abstand zur Kernstadt
- Offenland als Biostruktur

Er geht auf die einzelnen potenziellen Bauflächen ein:

W-RN 01 „Sendnicher Straße“

- Riegelbebauung
- Passive Lärmschutzmaßnahmen

Christian Franké (SPD) kritisiert den hier entstandenen „Flickenteppich“ an Wohnbebauung. Vor einer Freigabe müsse dringend die erforderliche Verkehrsspanne des BBP 234a umgesetzt werden.

Herr Hastenteufel bestätigt, dass hier ein neues Plankonzept erstellt werden müsse.

W-RN 02 „Brücker Bach“

- Rücknahme der Bebauung
- Bedeutende Biotopvernetzung

Der OBR ist der Ansicht, dass die Baufläche nicht weiterverfolgt werden dürfe. Der Brücker Bach solle der Naherholung dienen.

W-RN 03 „In den Strengen“

- Riegelbebauung im Norden und Westen
- Passive Lärmschutzmaßnahmen
- Bäume erhalten
- Ausgleichsmaßnahmen

Herr Worms merkt an, dass dieses Gebiet zwar als potenzielle Baufläche eingetragen sei, aber nicht unbedingt zum Tragen kommen müsse.

W-RN 04 „Burggelände Mauritiusstraße“

- Riegelbebauung am Nordrand
- Passive Lärmschutzmaßnahmen
- Gehölze und Gebüsche erhalten

Herr Hastenteufel erklärt, dass das Burggelände kurz vor dem Entwurfs- und Offenlagebeschluss stehe. Die Vorstellung für den OBR werde wohl vor den Sommerferien erfolgen.

Der OBR bittet die Verwaltung bei der Planung auf eine für Rübenach typische Bebauung zu achten.

Für den nächsten Punkt verlassen Christian Franké (SPD) und Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) wegen Befangenheit die Sitzung.

W-RN 05 „In der Krummfuhr“

- Riegelbebauung
- Passive Lärmschutzmaßnahmen
- Erhaltung der älteren Baumbestände
- Ist für eine Bebauung am besten geeignet

Marion Lipinski-Naumann (SPD) sieht hierin ein ideales Baugebiet, allerdings müsse die Umlegung der K12 erfolgen.

In diesem Zusammenhang sollte auch der nördliche Teil des „Straußpfades“ mit einbezogen werden.

Herr Hastenteufel bestätigt, dass die „Krummfuhr“ nicht ohne die K12 machbar sei, diese sei in der Realisierungsphase.

Christian Franké und Reinhard Alsbach schließen sich der Sitzung wieder an.

W-RN 06 „Obere Mühlenstraße“

- Versickerungsbecken im Westen
- Im westlichen Teil von Starkregen betroffen
- Biotop

Marion Lipinski-Naumann (SPD) verweist auf die Starkregenproblematik in dem Gebiet.

Herr Hastenteufel sieht in einer Baureihe im östlichen Teil kein Tabu. Es werde aber noch einmal dezidiert geprüft werden.

Der OBR lehnt mehrheitlich die Weiterverfolgung des W-RN 06 ab.

Thomas Roos (CDU) verlässt wegen Befangenheit die Sitzung. Christian Franké übernimmt Die Sitzungsleitung.

Industriegebiet A61 – Entwicklungsbereich West

- Hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen
- Letztes Potential im Stadtgebiet

G-West-01 „Im oberen Langjoch“

- Liegt direkt an der A 61
- Starkregen
- Lebensräume für Vogelarten
- Kompensationsmaßnahmen nicht mehr in Koblenz möglich

G-West-02 „Am Schleider Pfad“

- Städtebauliche Voruntersuchung
- Frischluftschneise
- Konflikte mit Arten, Boden und Wasser

- Landschaftsbild
- Auch hier ist die Kompensation in Koblenz nicht möglich

G-West-03 „Vor der Außenstelle WTD 41“

- Liegt zwischen der A 61 und der Bundeswehr
- Bei Starkregen Überschwemmung
- Kein Artenschutzrechtliche Beschränkung
- Konflikt durch Versiegelung
- Empfehlung durch Gutachter

G-West-04 „Hinter der WTD 41“

- Erschließung über Stichstraße
- Ist im FNP vorhanden
- Artenschutz ist möglich

G-West-5 „In der Hochstädten“ - Verworfen

G-West-06 „Hinter dem Autohof“ – In der Offenlage

Sonderbaufläche West-01 „Windenergie“

Herr Hastenteufel erklärt, dass es in Koblenz nur 2 Flächen für die Windenergie gebe, und beide nicht konfliktfrei wären. Diese lägen zum einen in der Gemarkung Arenberg – im Wald gelegen mit bewegter Topographie, und zum anderen in der Gemarkung Rübenach – dort mit dem geringsten Konfliktpotenzial. Für die Eignung komme es auf Windhöffigkeit, Restriktionen und das Landschaftsbild an.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) beklagt, dass Rübenach neben zwei Autobahnen und einem immer größer werdendem Industriegebiet nicht auch noch eine Windfläche brauche.

Herr Hastenteufel gibt zu bedenken, dass es besser sei eine ausgewiesene Windfläche zu haben, dadurch könne ein Antrag auf eine privilegiert zulässige Anlage verhindert werden. Zudem sei die Sonderbaufläche relativ klein und somit nicht sehr wirtschaftlich.

Der OBR steht der Sonderbaufläche „Windenergie“ sehr kritisch gegenüber. Michaela Puchta (CDU) meint, es müsse auch dringend geprüft werden, welche Auswirkungen diese für den „Modellflugplatz“ habe.

Christian Franké (SPD) betont, dass in die bereits vereinbarten 60 ha, auch die Flächen westlich der A 61 zu integrieren seien. So lange kein Ergebnis der Machbarkeitsstudie vorläge, gehörten die Planungen auf Eis gelegt.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) weist auch auf eine immer stärker werdende Lichtverschmutzung hin.

Herr Hastenteufel erklärt, dass alle Belange dargestellt und abgewogen würden.

Der OBR möchte wissen, welcher Zeitraum für die Studie und auch für die Fortführung des FNP benötigt werde.

Bestenfalls, so Herr Hastenteufel sollte beides gleichzeitig laufen. Es folgten mindestens noch 2 Bürgerbeteiligungen. Es müsse eine Abwägung erfolgen ehe es in die Offenlage komme.

Christian Franké (SPD) macht noch einmal deutlich, dass die Studie vor der Offenlage kommen müsse.

Der Ortsbeirat Rübenach gibt Herrn Hastenteufel folgendes Votum mit:

- 1. Unter die 60ha Beschränkung fallen auch alle angesprochenen Flächen links und rechts der A 61.**
- 2. Alle Gutachten, insbesondere das der Umwelt müssen im Vorfeld zu Ende gebracht werden und die Ergebnisse dem OBR präsentiert werden.**

Thomas Roos nimmt wieder an der Sitzung teil.

Der OV bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihre Mühen und Aufmerksamkeit.

Die nächste Sitzung ist für den 22.04.2020 geplant. Thema: Nahverkehrsplan.

Ende der Sitzung um 21.25 Uhr

Thomas Roos
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll